

Ehrbarer Staat? Die deutsche Generationenbilanz

Update 2017: Nachhaltigkeit im Klammergriff des Wahlkampfes

Bernd Raffelhüschen

Lewe Bahnsen

Gerrit Manthei

Stiftung Marktwirtschaft

Forschungszentrum Generationenverträge
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Pressegespräch am 12. Juli 2017 in Berlin

KERNAUSSAGEN

I. **Leichter Positivtrend beim Schuldenabbau**

Nach aktuellem Stand beläuft sich die Nachhaltigkeitslücke aus expliziten und impliziten Staatsschulden für Deutschland auf 223,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Update 2017). Umgerechnet entspricht dies der Summe von 6,8 Billionen Euro. Im Jahresvergleich hat die Nachhaltigkeitslücke leicht abgenommen (Update 2016: 230,6 Prozent des BIP).

II. **Chance vertan: Größere Anstrengungen wünschenswert**

Anstatt in Zeiten sprudelnder Steuerquellen mutiger zu konsolidieren und mit Weitblick Reformen zum Abbau der Nachhaltigkeitslücke anzugehen, verleiteten die hohen Steuer- und Beitragseinnahmen die Politik zum Nichtstun.

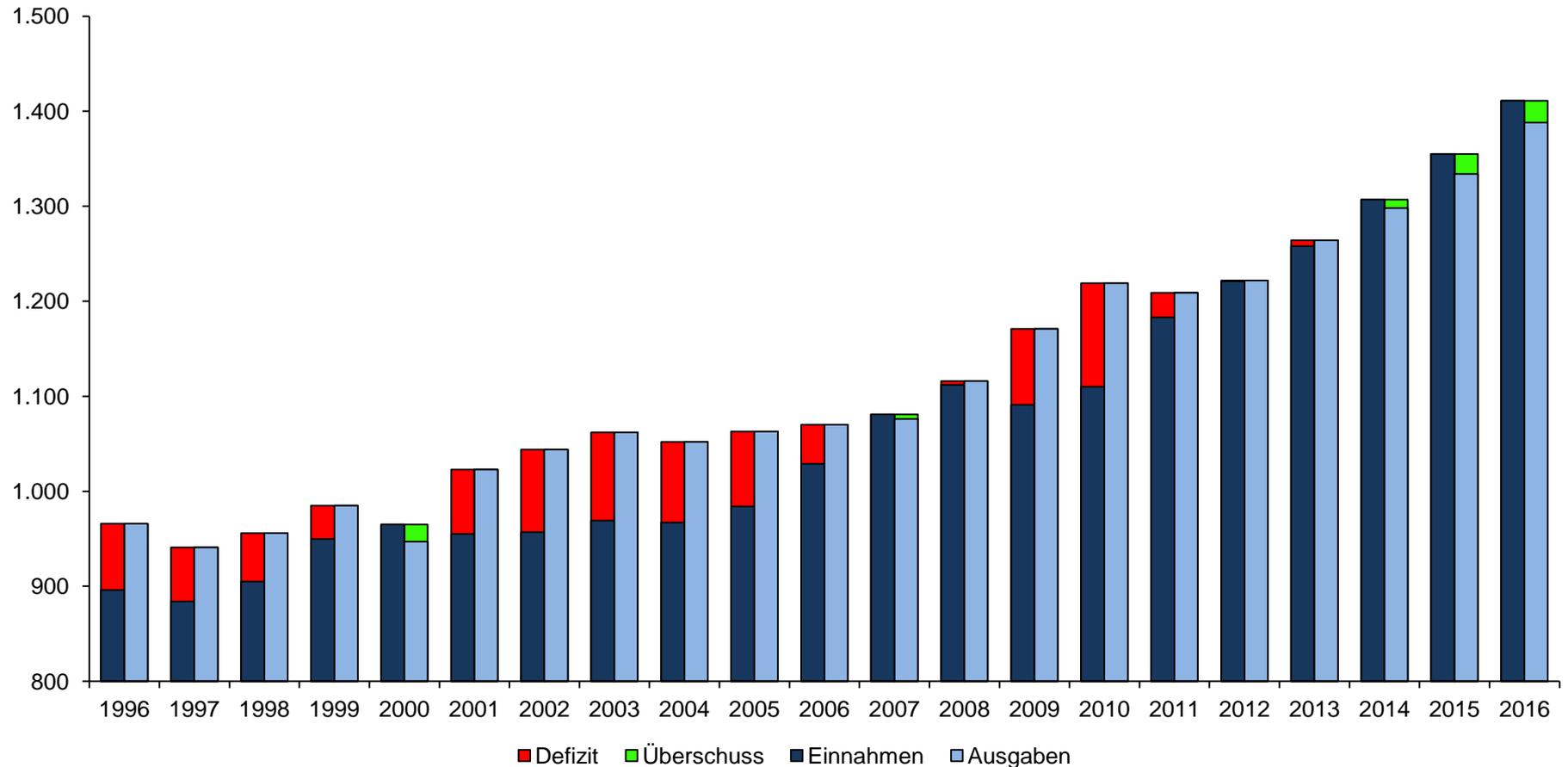
III. **Teure Versprechen: Wahlkampf auf Kosten der Zukunft**

Steuer- und Beitragseinnahmen in Rekordhöhe verführen die Politik in einem Wahlkampfsjahr zu vollmundigen Versprechungen, zum Beispiel bei der Rente. Diese würden künftige Generationen stark belasten. Im Falle einer Zinswende kämen auf die Gebietskörperschaften weitere langfristige Kosten hinzu – allein beim Bund bis zu 1,4 Billionen Euro.

Entwicklung der deutschen Staatsfinanzen

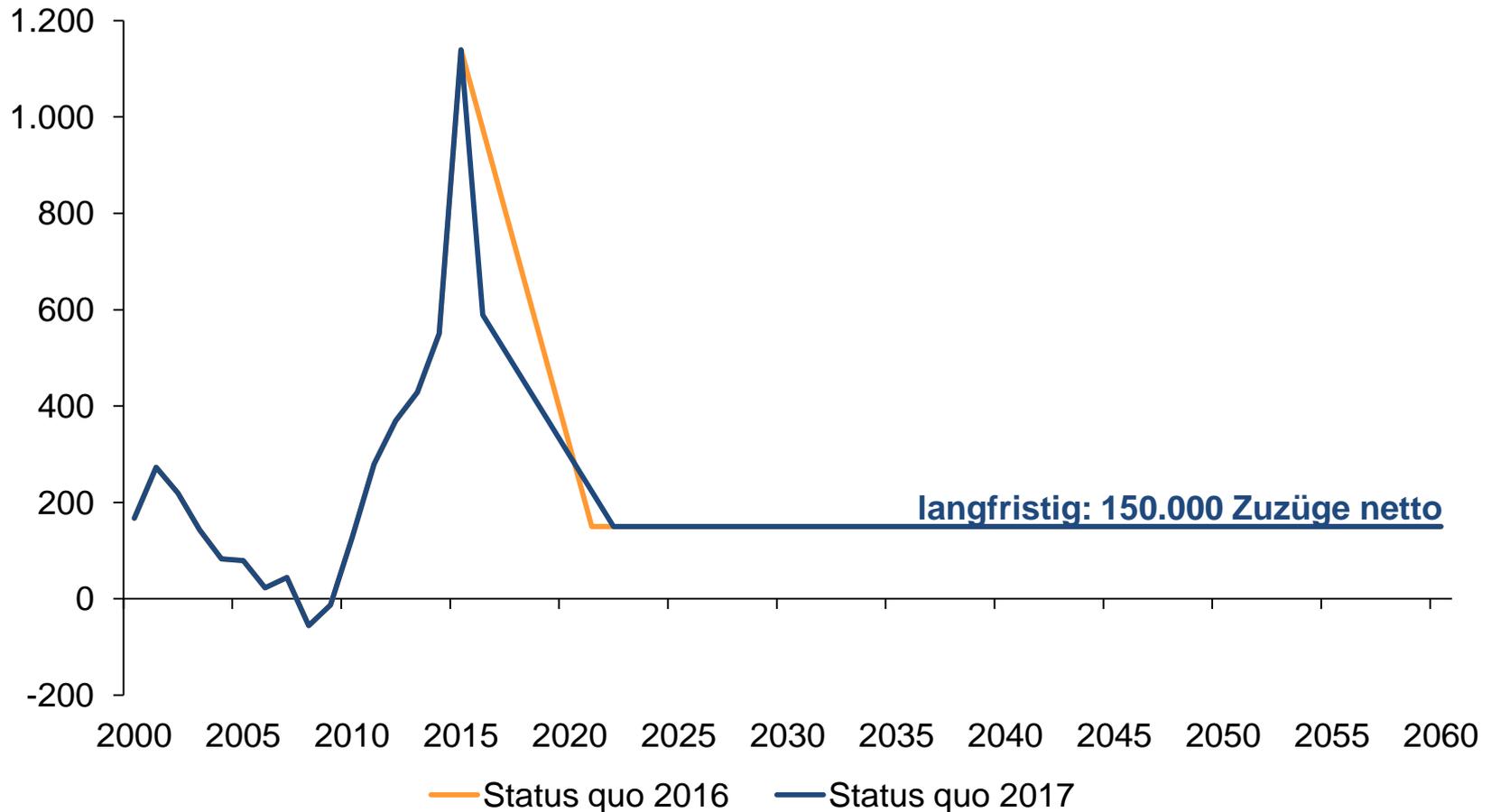
Einnahmen, Ausgaben und Defizite/Überschüsse

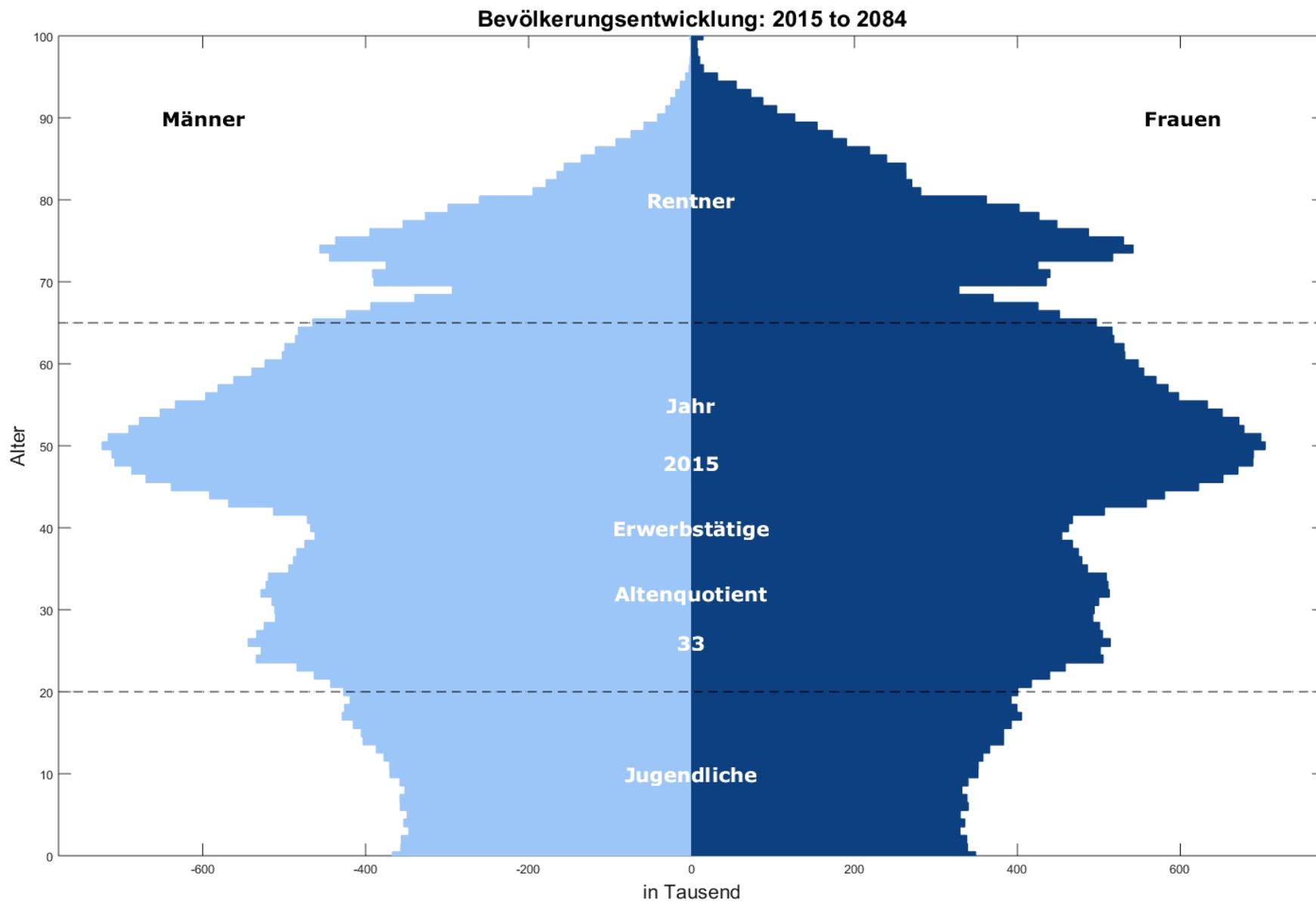
in Mrd. Euro, öffentlicher Gesamthaushalt (Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen)



Annahmen zur künftigen Entwicklung der Außenwanderung

Nettozuwanderung
in tausend Personen



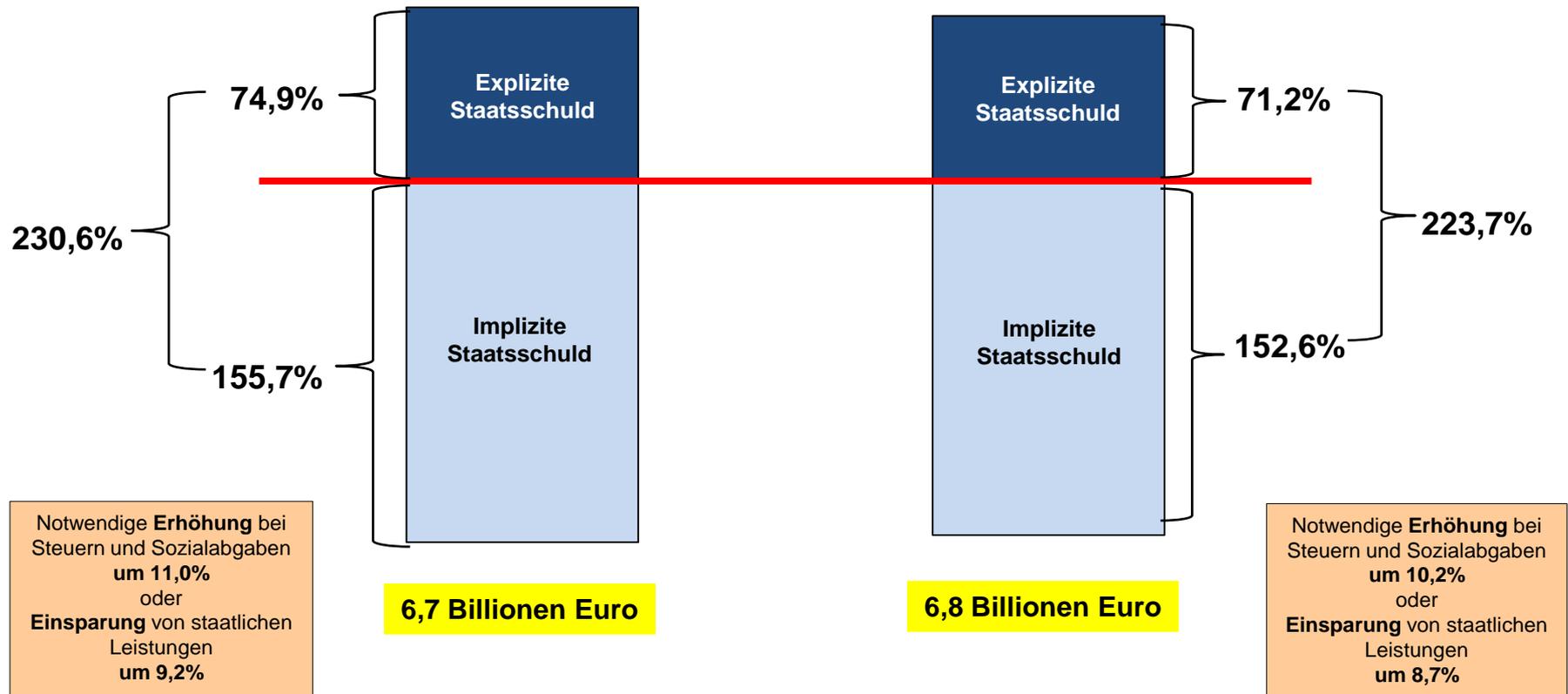


Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz

Nachhaltigkeitslücke (= Summe aus impliziter und expliziter Staatsschuld)
in Prozent des BIP

Update 2016

Update 2017



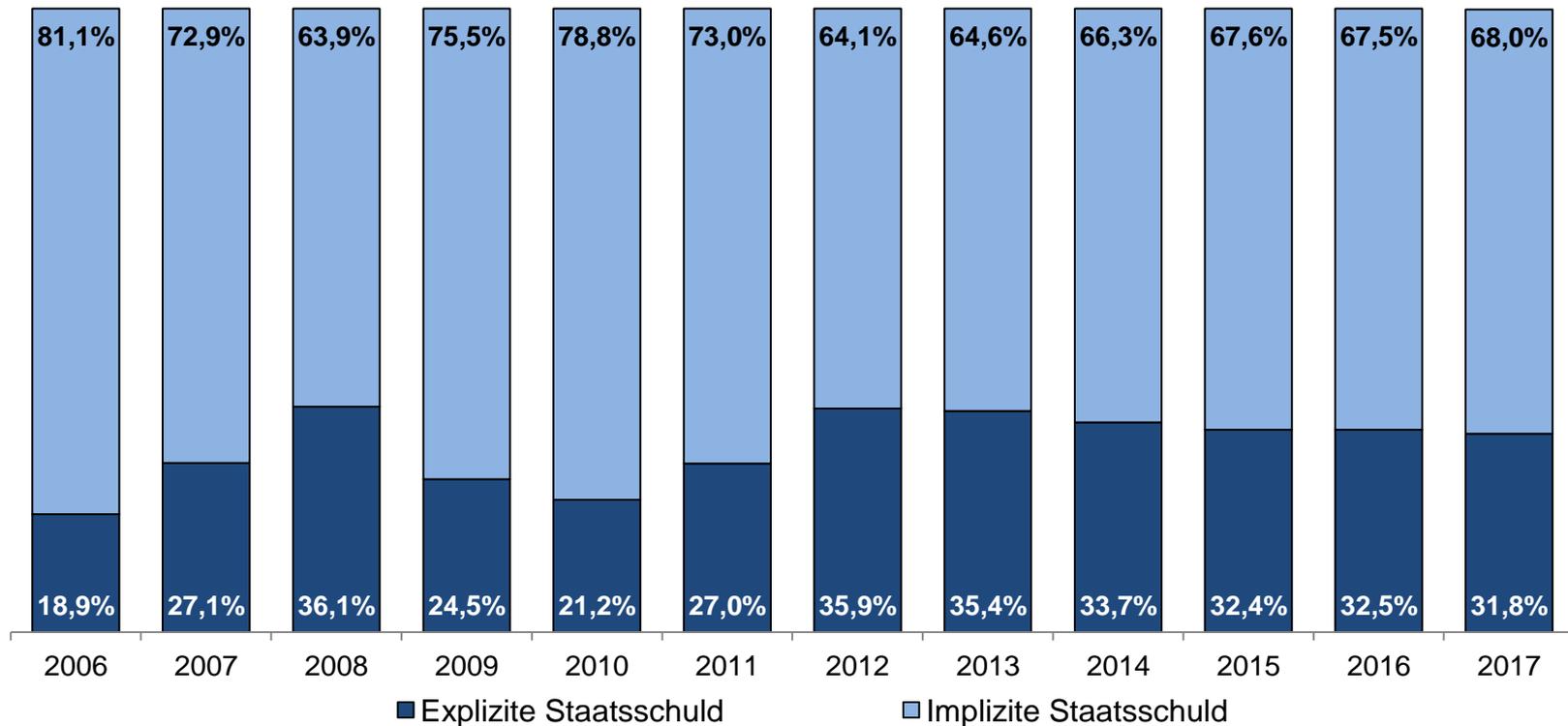
BIP im Basisjahr 2014 = 2,916 Billionen Euro

BIP im Basisjahr 2015 = 3,033 Billionen Euro

Quelle: Eigene Berechnungen.

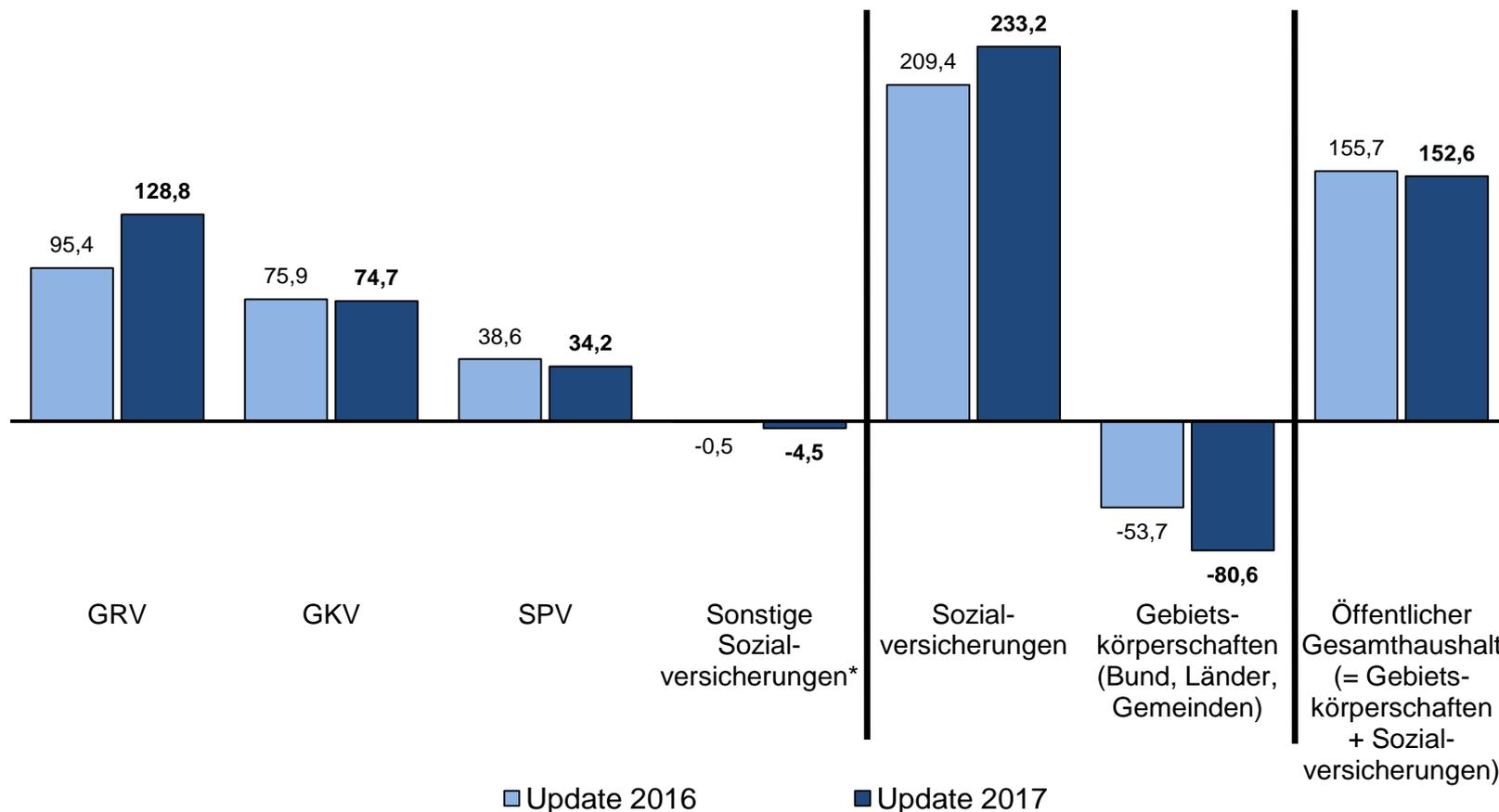
Der Staat weist nur ein Drittel der Schulden aus

Impliziter und expliziter Teil der Staatsschulden im Zeitverlauf
in Prozent des BIP



Implizite Schulden der Sozialversicherungen im Jahresvergleich

Implizite Staatsschuld in Prozent des BIP



* Die *sonstigen Sozialversicherungen* umfassen die Bundesagentur für Arbeit, die landwirtschaftlichen Alterskassen und die Gesetzliche Unfallversicherung.
Quelle: Eigene Berechnungen.

Angleichung? Wieso Angleichung?

Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten 2015
in Euro pro Monat

	West	Ost
Männer	1.040	1.124
Frauen	580	846

Wahlkampfjahr 2017

Ein Potpourri

KERNAUSSAGEN

I. Finger weg von der Rente!

Dass die Demografie das deutsche Sozialversicherungssystem vor große Herausforderungen stellt, ist mittlerweile selbst in der Politik den meisten klar geworden. Umso erstaunlicher ist es, dass trotzdem in jedem Wahlkampf aufs Neue „Rentengeschenke“ versprochen werden. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass eine doppelte (bzw. dreifache) Haltelinie im Rentenniveau und beim Beitragssatz (sowie beim Renteneintrittsalter) lediglich populistische Ideen, nicht aber realistische Alternativen sind.

II. Weitere Wahlversprechen

In Zeiten sprudelnder Steuerquellen werden eine Erhöhung der öffentlichen Investitionen sowie Steuersenkungen gefordert. Diese würden zwar isoliert betrachtet die Nachhaltigkeitslücke erhöhen, gingen aber mit positiven Leistungsanreizen einher und können bei intelligenter Ausgestaltung Wachstumseffekte generieren und den Wohlstand erhöhen.

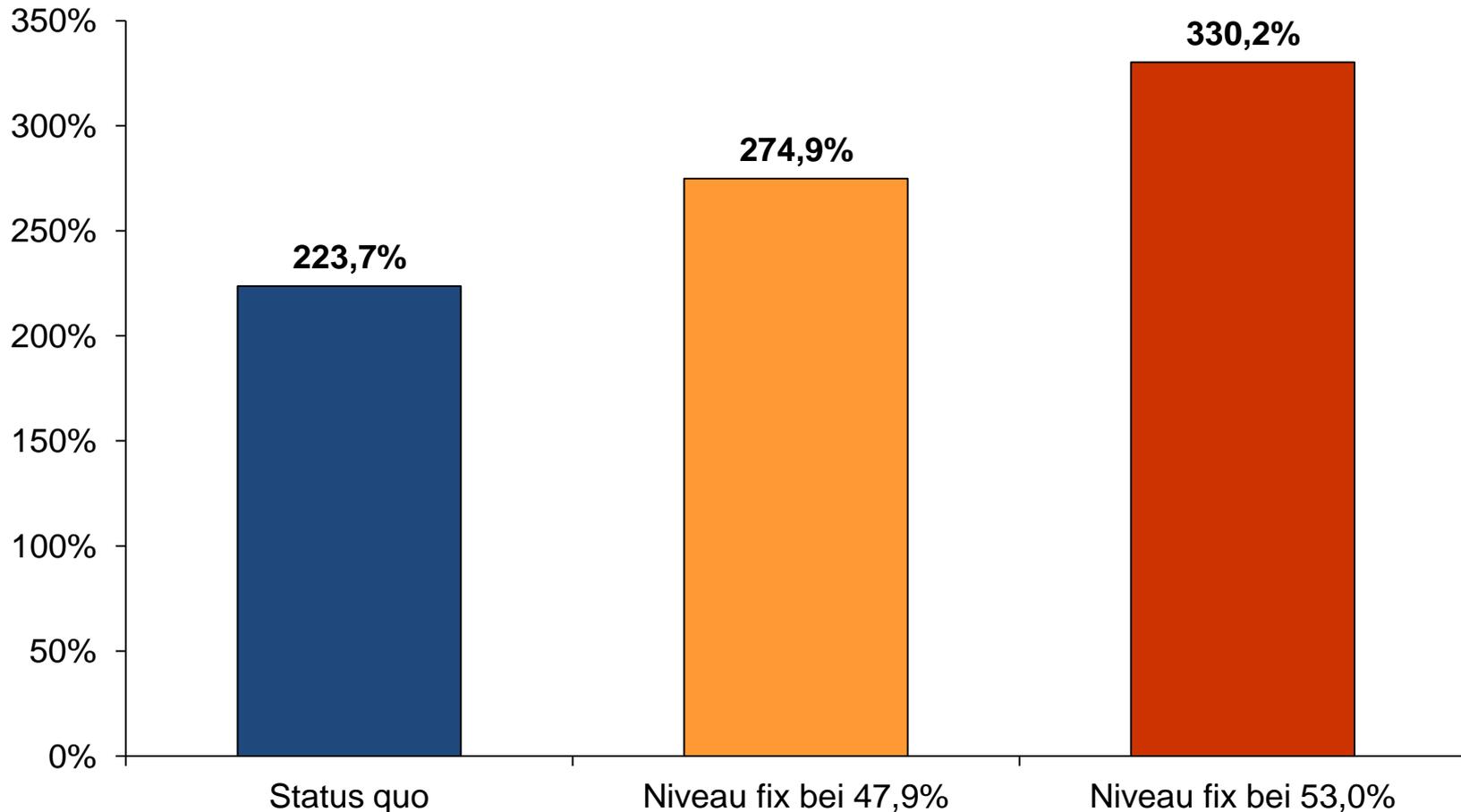
III. Die Zinswende wird teuer

Derzeit profitiert der Bundeshaushalt über die Maßen vom niedrigen Zinsniveau. Der Anteil am Bundeshaushalt, welcher für die Zinszahlungen aufgebracht werden muss, ist im Durchschnitt der letzten Jahre nur gut halb so hoch wie der vor der Finanzkrise. Kommt die Zinswende, so könnte diese Deutschland allein aufgrund der Bundesschuld langfristig bis zu 1,4 Billionen Euro kosten.

Die Rente im Wahlkampf

Haltelinien beim Rentenniveau

Nachhaltigkeitslücke*
in Prozent des BIP

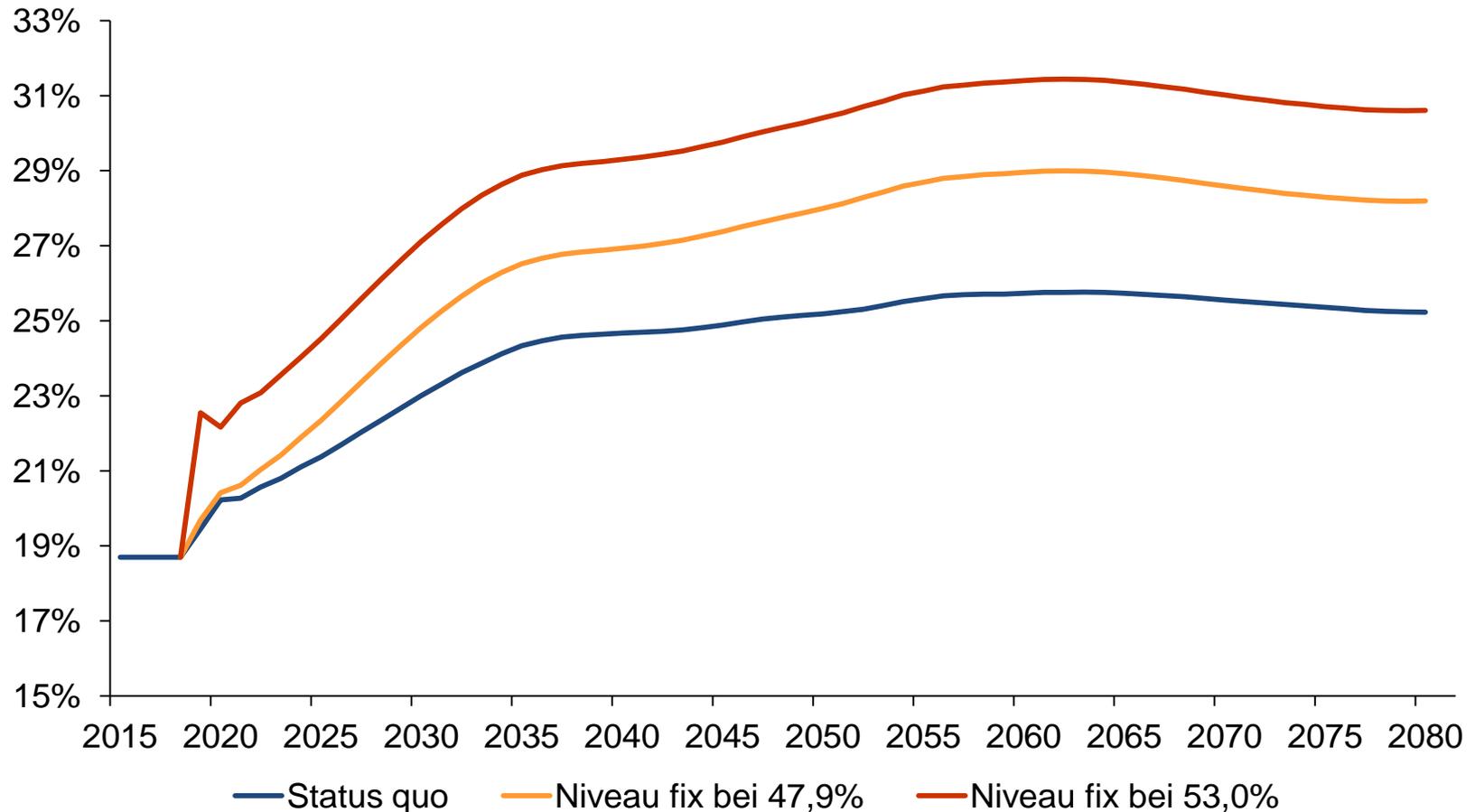


* Bei einem konstanten Beitragssatz von heute 18,7 Prozent.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Haltelinien beim Rentenniveau

Beitragssatzentwicklung*
in Prozent des Arbeitsentgelts



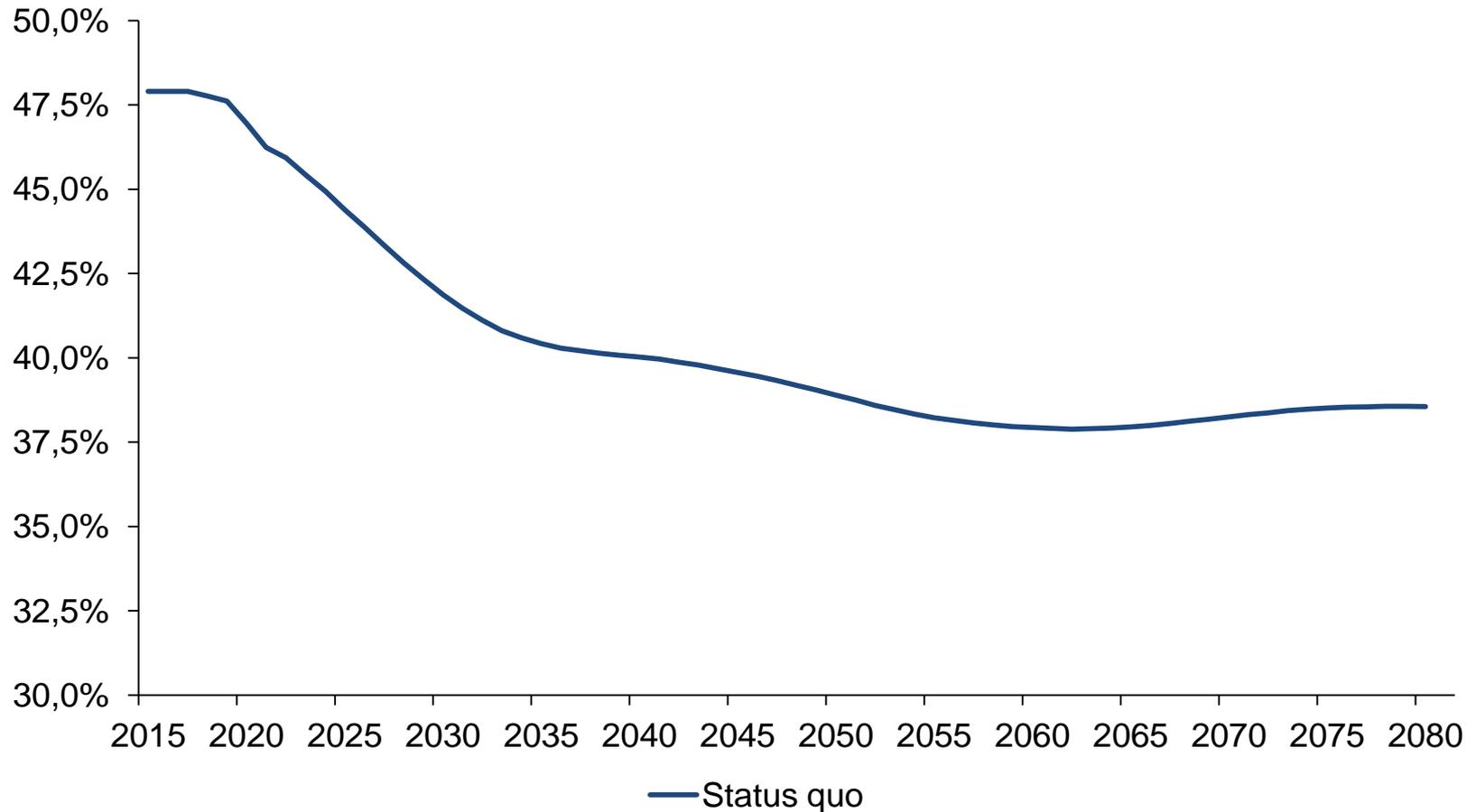
* Der Beitragssatz müsste sich wie dargestellt entwickeln, um langfristig die Nachhaltigkeitslücke zu schließen.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Entwicklung des Rentenniveaus

Rentenniveau

in Prozent des Durchschnittsverdienstes



Ergebnis: Die „Quadratur des Kreises“ ist eben nicht möglich.

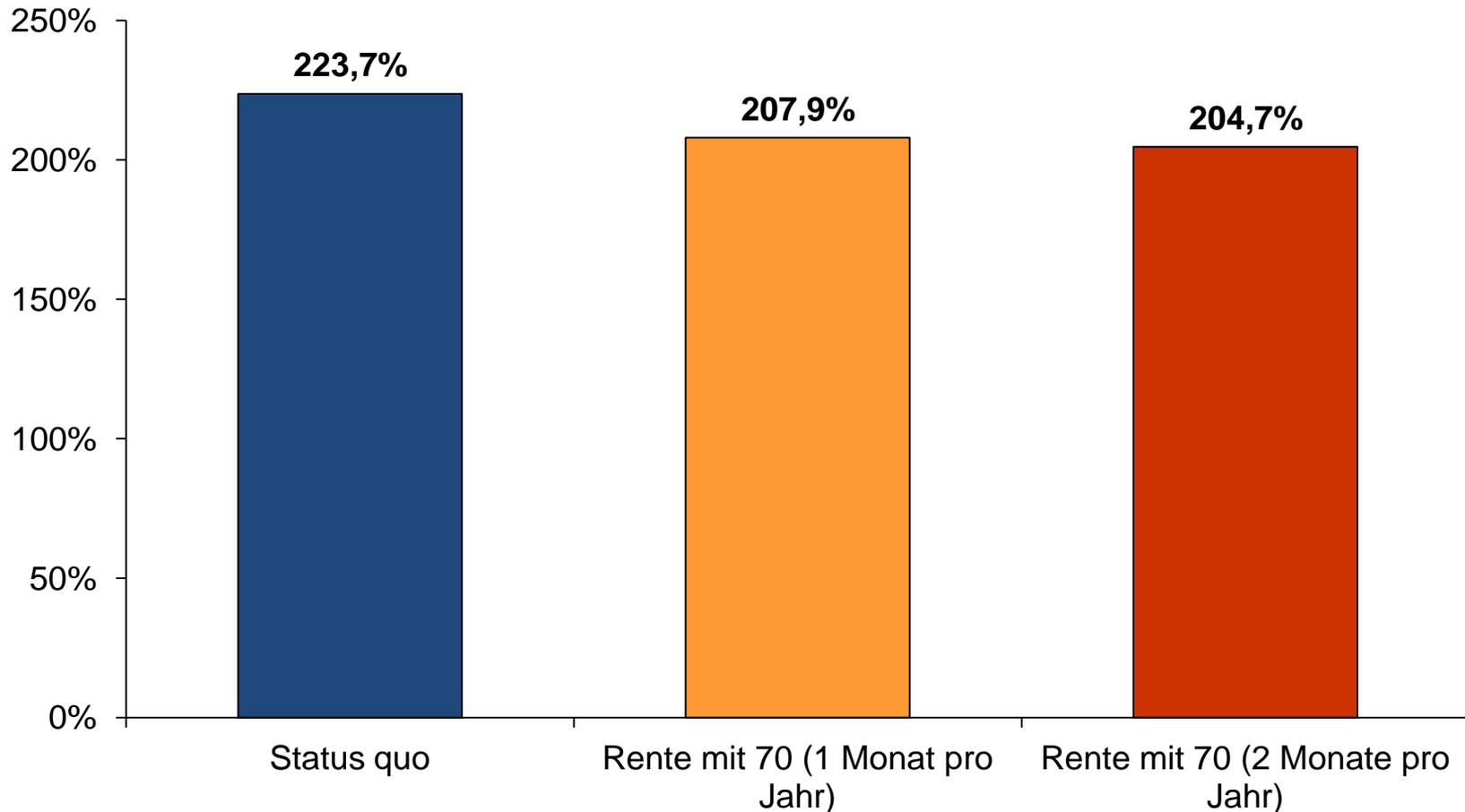
1. Stabilisierung des Rentenniveaus und
2. Deckelung des Beitragssatzes

...also $1 + 2 =$ „doppelte“ **Haltelinie** ist nicht möglich, wenn

...das Renteneintrittsalter nicht angehoben wird!

Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70*

Nachhaltigkeitslücke
in Prozent des BIP

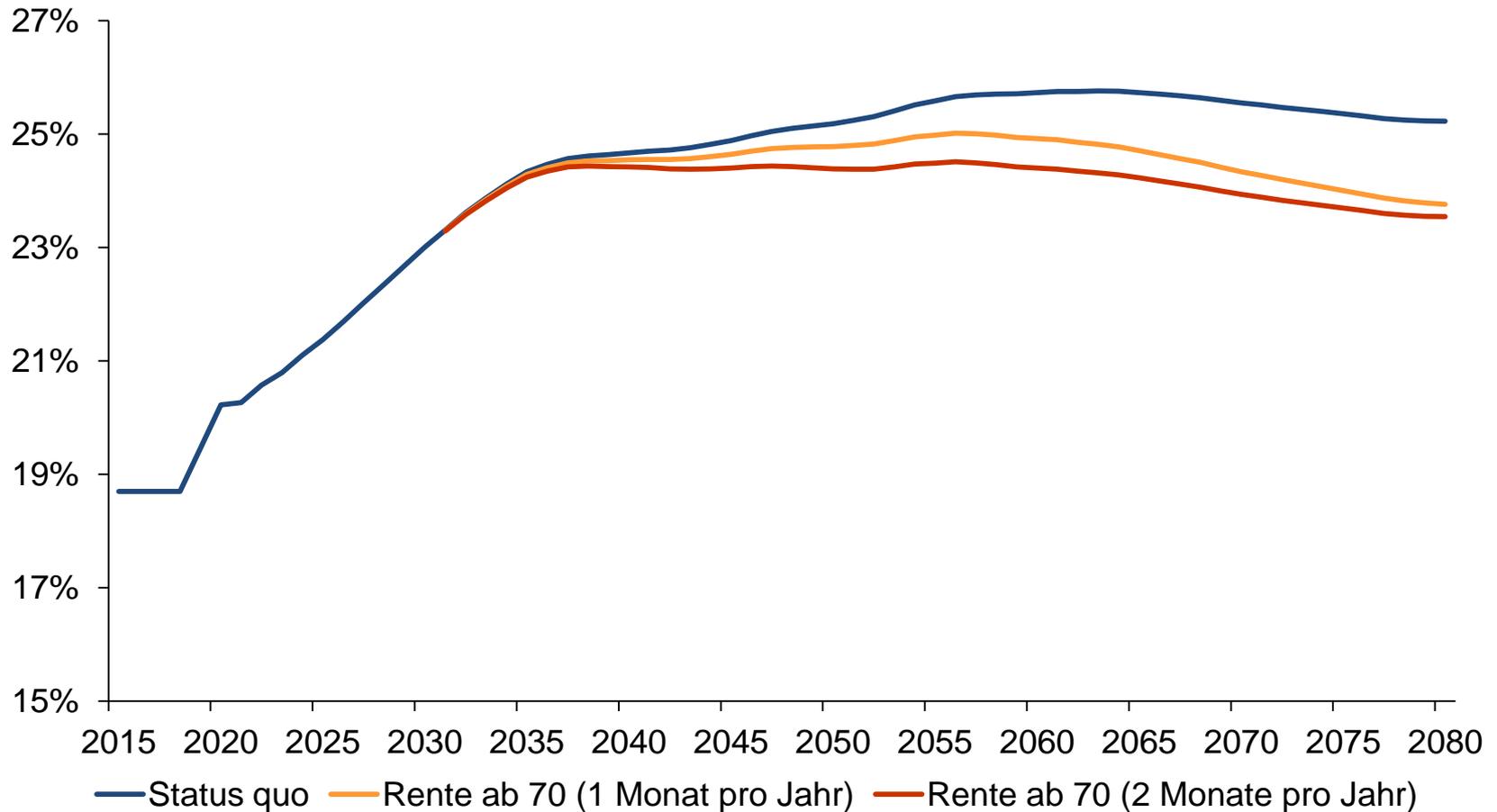


* Unterstellt wird hierbei, dass die Anpassung des Renteneintrittsalters ab 2030 nahtlos an die Anpassung der Rente mit 67 anschließt.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre

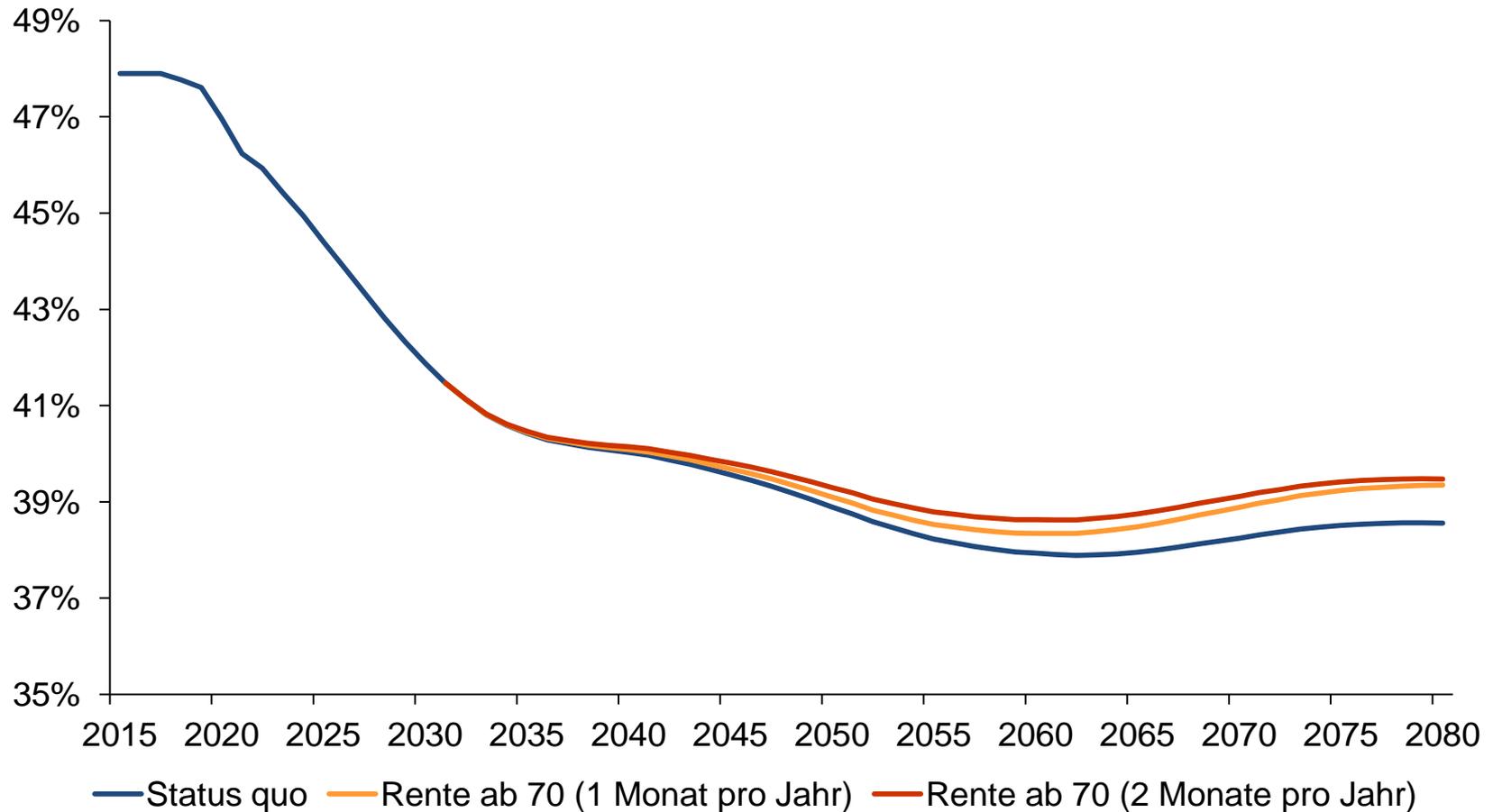
Beitragssatz
in Prozent des Arbeitsentgelts



Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre

Rentenniveau

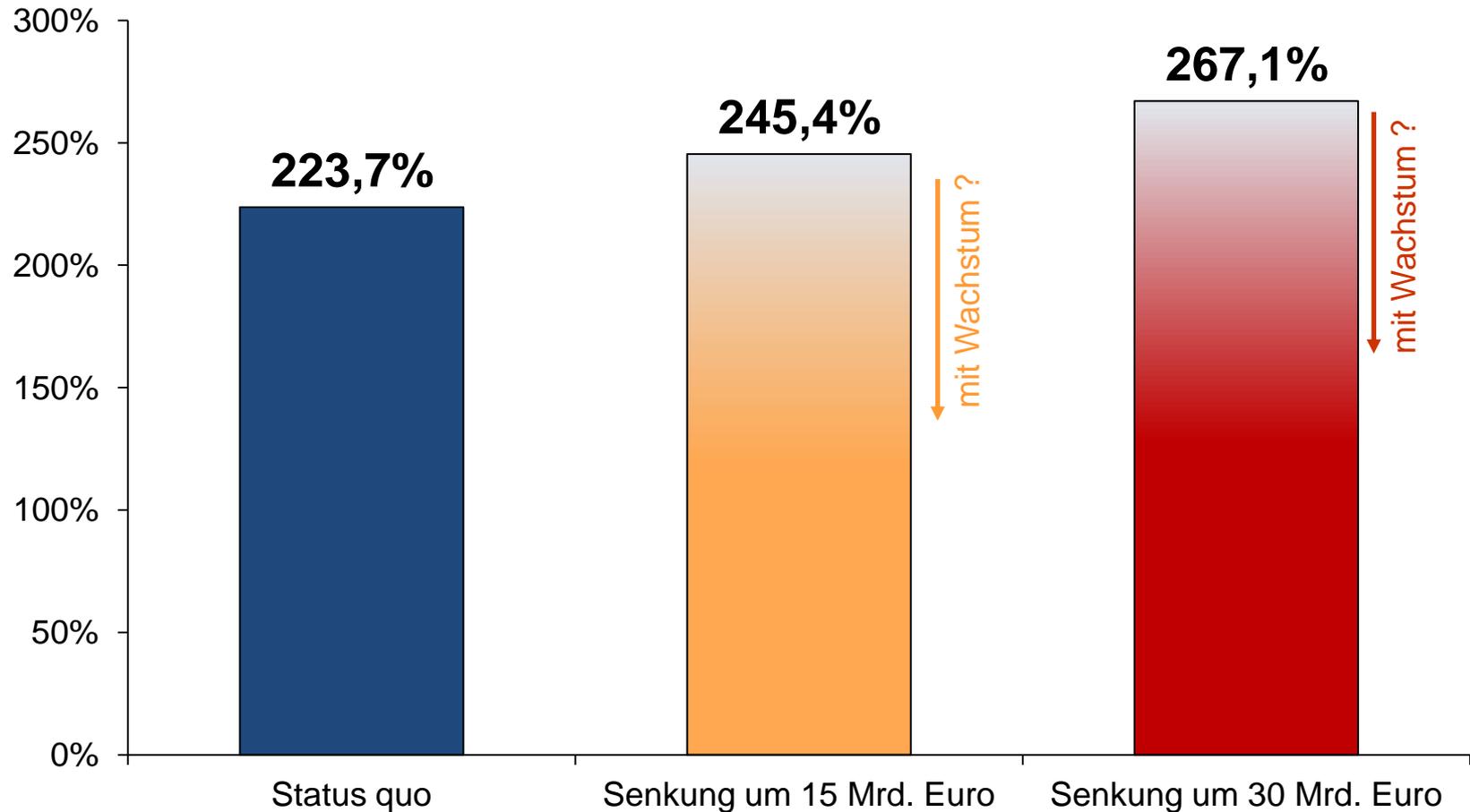
in Prozent des Durchschnittsverdienstes



Steuern und Investitionen

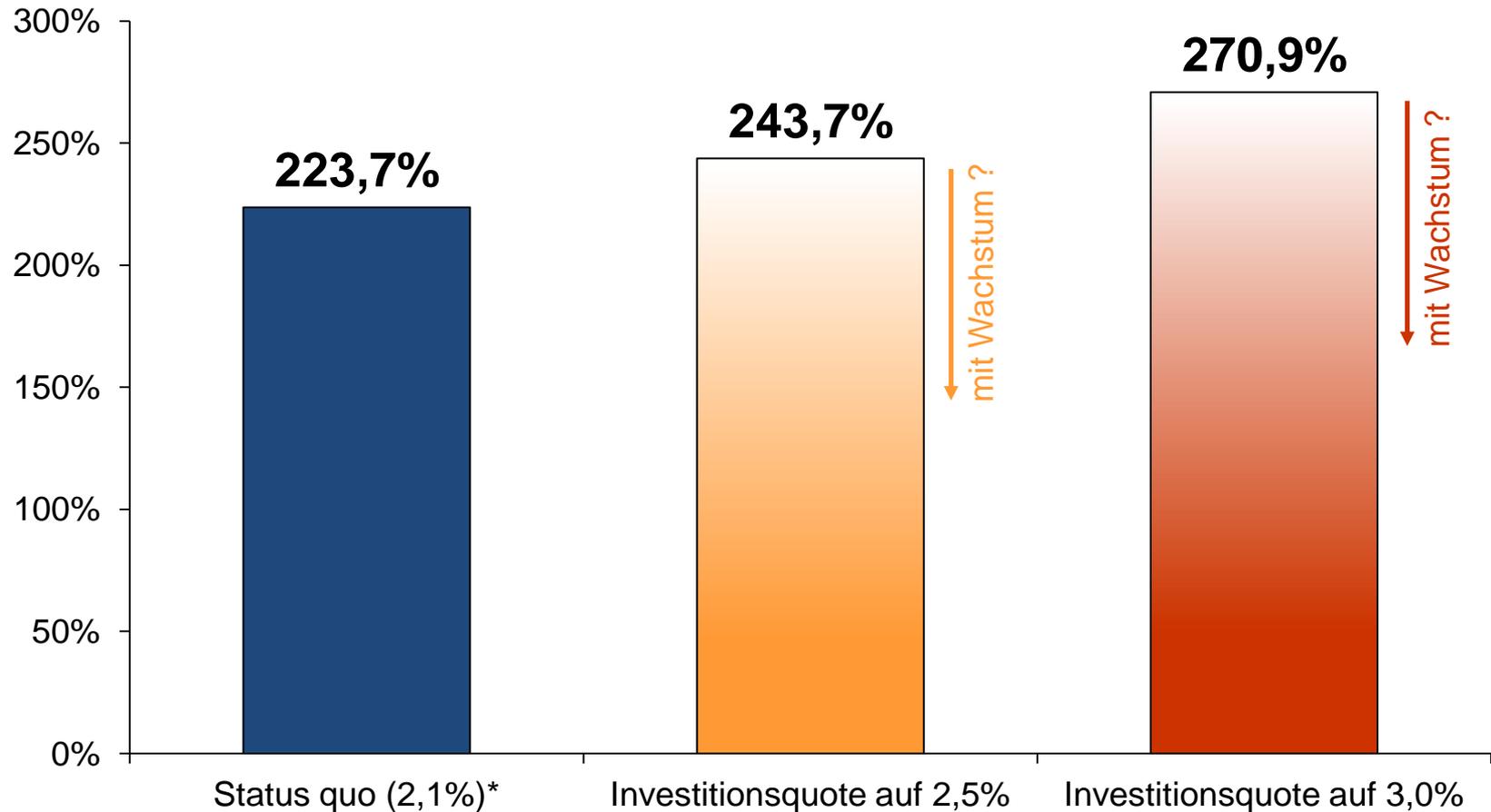
Steuersenkungen

Nachhaltigkeitslücke
in Prozent des BIP



Erhöhung der Investitionsquote (Staat)

Nachhaltigkeitslücke
in Prozent des BIP



* Im Jahr 2016 betragen die Bruttoinvestitionen des Staates knapp 66,8 Milliarden Euro.

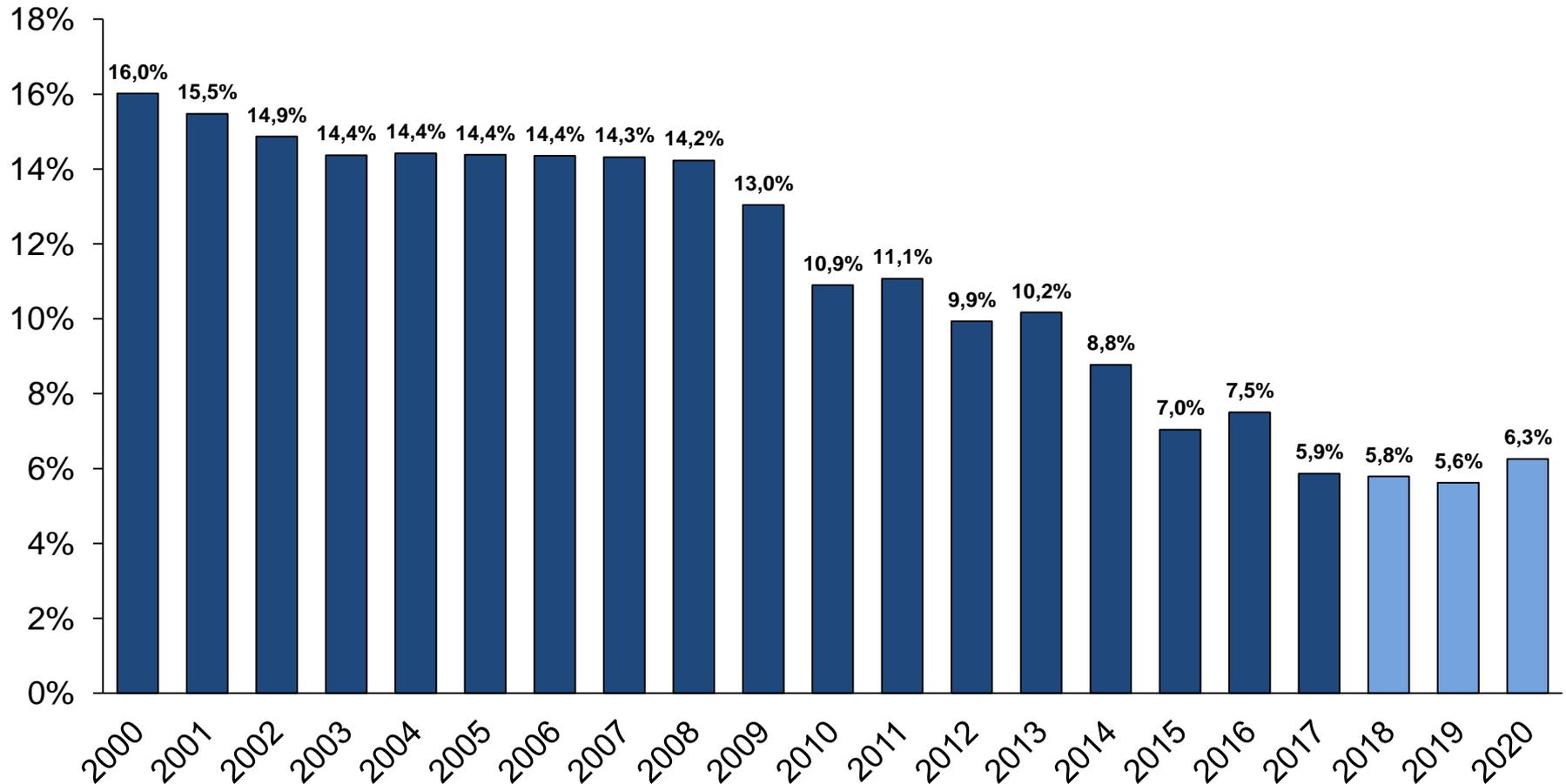
Quelle: Eigene Berechnungen.

Was wäre eigentlich, wenn

... die Zinswende kommt?

Gefahren einer Zinswende

Zinsausgaben des Bundes in Prozent der Gesamtausgaben



Folgen einer kommenden Zinswende

Unterstellt man, dass der Bund in Zukunft wieder gut 14 Prozent seines Haushaltes für die Bundesschuld ausgeben muss, beträgt der **Barwert der künftigen Zinsmehrausgaben:**

1,37 Billionen Euro